

Quintessenz zum WS „Darf’s ein bisschen leichter sein?“

Im WS kreisten die Gedanken länger um jene Haltung, die nicht per se an jene „Friedhöflichkeit“ erinnert, die laut Michael Ebertz erfüllt wird, wenn SeelsorgerInnen betont *friedlich* und *höflich* in Erscheinung treten. Viel mehr ging es auch um unerwartete, mitunter kecke Interventionen, die den Handlungsspielraum erweitern können. So reagieren Menschen in den Beispielen atypisch, machen Dinge ähnlich und doch etwas anders, sie spielen mit Bedeutungen und Rollen, sie gestikulieren kräftiger usw.

Die Auswirkungen einer so gestalteten Kommunikation sind mit einer sympathischen Treffsicherheit zu beschreiben. Das Gegenüber wird auf eine seltsame Art und Weise ernst genommen, oft kann eine freudvolle Vitalität eine intensiviertere Lebendigkeit wahrgenommen werden. Und schon die Frage an uns selbst während einer Begegnung: "Darf’s ein bisschen leichter sein?" kann eine Begegnung einleiten, die sonst vielleicht nicht so leicht zu erschließen gewesen wäre.